

37 Arten hier in voller Entwicklung im Winter wiedergefunden wurden. Unter den Algen will ich die *Laminaria saccharina* erwähnen; welche eine Länge von mehr als sechs Meter erreicht. Um uns zu überzeugen, daß im Meeresgrunde sich keine für uns nicht wahrnehmbare Lichtquellen finden, hat Herr Dr. Enwall photographische Versuche angestellt und hat gefunden, daß eine sensibilisirte Platte nach einem Verweilen von 12 Stunden am Meeresgrunde keine Veränderung erlitt.

Man hat auch reiche Sammlungen von Meeresstieren gemacht; das Thierleben am Meeresgrunde hält gleichfalls den Winter hindurch an und bei einigen Familien erreicht es da seine größte Entwicklung. Ich hoffe, daß die Sammlungen, sorgfältig geprüft, wichtige Resultate ergeben werden über das Leben der wirbellofen Thiere.

Es scheint selbst, daß kleine Thiere, welche in ihrem Körper keine Wärmequelle haben können, die ihre Temperatur über der des umgebenden Mediums erhält, noch leben können bei -10° C. und darunter.

Wenn man während der Winternacht an der Küste zwischen der hohen und tiefen See einhergeht, läßt man bei jedem Schritt auf dem Schnee eine sehr intensiv leuchtende Spur von einem bläulichen Weiß zurück, welche bereits Bellot auf seiner ersten arktischen Reise bemerkt hatte; er schrieb sie der Zersetzung thierischer Substanzen zu. Dieses Licht rührt jedoch her von Tausenden kleiner Crustaceen, für welche der mit Salzwasser angefeuchtete Schnee der günstigste Aufenthaltsort zu sein scheint. Wir haben diese kleinen Crustaceen beobachtet bei einer Temperatur von -10° C.

Alle Landthiere dieser Gegenden scheinen während des Winters verschwunden, und man kann dann selbst nicht mehr den einzigen Vogel finden, der sie nicht verläßt, den *Lagopus hyperboreus*, ein Schneehuhn.

Dank unserem ausgezeichneten Hause ist uns der Winter sehr gut und ohne Unglücksfälle verlaufen."

Eisen- und Bleipreise.

Der Eisenmarkt von Schottland und England hat sich in diesem Monat noch nicht so trüb gestaltet als man beim Hereinbrechen der Eisenbahnkrise in Nordamerika mit Grund besorgt hat. Schottisches Roheisen „Warrants“ stand am 14. Oktober 114—115 Sh. d. i. über fl. 280—287 der Zoll-Ctr. Auch im nördlichen Frankreich hat sich die Lage des Eisenmarktes nicht mehr verschlimmert. Am meisten bleibt dort Roheisen im Absatz zurück, so daß mehrere Hochöfen an der Mosel ausgeblasen werden müssen, dagegen sind die Schienenwalzwerke bei einem Preise von fl. 620 für den

Zoll-Etr. ab Hütte lebhaft beschäftigt. In Belgien dagegen ist Roheisenpreis sehr gedrückt, nach Gattungseisen ziemlich reger Begehr, für alle andern Sorten matte Preise mit weichender Tendenz. In Oberschlesien notirt man Cokesroheisen mit fl. 3 — fl. 3.5. Holzkohlenroheisen fl. 3.50 — fl. 3.75 loco Ofen, Stabeisen gewalztes fl. 6—6.25, geschmiedetes fl. 7 ab Hütte. — Auf dem österreichischen Eisenmarkte können gegenwärtig die Preise nur als nominell betrachtet werden, da die Nachfrage nach Roheisen schwach ist und für neue Schlüsse Preisnachlässe zugestanden werden. Die Eisenindustrie steht mit schwerer Sorge der Entwicklung der nächsten Zukunft entgegen, um so mehr, als gerade jetzt die großartigen Anstalten, welche im Vertrauen auf einen dauerhaften volkwirtschaftlichen Aufschwung in Oesterreich, zur Vermehrung der Produktion getroffen wurden, zur Wirksamkeit kommen, d. i. zu einer Zeit, wo es den Anschein nimmt, daß die schon früher bestandenen Werke nicht genug Beschäftigung finden.

Blei behauptet sich fest auf den auswärtigen Plätzen. Larnowitzer und Blei der Paulshütte steht fl. 11.75 ab Hütte, Harzer und sächsisches zu Berlin fl. 12.50, für spanisches Blei fehlen alle Zufuhren.

Getreidepreise vom September und Oktober 1873.

Der Weizen in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Haser	Haften	Mais
Klagenfurt September	7.15	5.89	4.54	2.11	3.81	4.53
" 23. Oktober	7.70	6.03	5.18	2.31	3.73	3.90
Bozen a) September	7.72	6.12	4.70	2.71	—	4.56
b) 1. Hälfte Okt.	7.83	6.26	4.85	2.88	—	5.19
Laibach a)	7.45	5.15	3.63	1.98	—	4.50
" b)	7.35	5.10	3.75	2.00	—	4.55
Lemberg a)	5.94	3.99	2.60	2.21	—	—
" b)	5.70	3.64	2.52	1.76	—	—
Prag a)	7.39	6.23	4.34	2.60	—	—
" b)	7.60	6.38	4.79	2.35	—	—
Wels a)	8.60	6.33	4.19	2.03	—	5.53
" b)	8.65	6.43	4.73	2.08	—	5.60
Wr.-Neust. a)	7.89	6.16	3.74	2.24	—	4.98
" " b)	7.95	6.30	4.20	2.18	—	4.60

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 W.-Pf. Rindschmalz	Butter	Speck	gesehlt, roh.	Schweinschmalz	Eier d. Paar
in Kreuzern	60	55	46	44	5 1/2
1 Pfund Rindfleisch	28—32 Kr.;	1 Pfund Kalbfleisch	40 fr.		
1 Klftr. Brennholz	12" lang, hartes	fl. 5.10—5.30,	weiches	fl. 3.60—3.70	
1 "	30" "	weiches	fl. 6.00		
	1 W.-Zentner Heu,	mindeste Qualität	fl. 0.70,	beste	1.30.
	1 "	Stroh,	0.70,		0.90.
Silberagio:	September 107.22,	vom 1. "	25. Oktober	107.57.	

Inhalt. Die Herzoge von Kärnten aus dem Hause Spanheim. (Fortsetzung.) — Mitteilungen aus dem Görtschitzthale. Von Gustav Adolf Zwanziger. — Erinnerungen aus Touristenfahrten durch Kärnten. Von J. C. Hofrichter. — Historische Literatur. — Zehn Kaiser. — Kärntner Kalenderschau. — Beobachtungen der schwedischen Nordpol-Expedition im Winter 1872/73. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise vom September und Oktober 1873. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

Redaction: Leodegar Canaval und H. Ritter v. Gallenstein.

Druck von Ferdinand v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Eisen- und Bleipreise. 287-288](#)